

URL <http://www.moz.de/heimat/lokalredaktionen/uckermark/artikel9/dg/o/?print=1&cHash=a5d79fc8a39e4a1333b49cf5661cb4cf>

## Mit Leidenschaft für das schön Verpackte

Schwedt (MOZ) Diese Stadt braucht viel mehr junge, selbstbewusste Leute wie sie, die etwas wagen und unternehmen. Denise Hahne hat mit 26 Jahren ihren Traum von einem eigenen Geschäft für das Schöne im Leben in die Tat umgesetzt und sich selbstständig gemacht.

Moment, die junge Frau kennst du doch! War sie nicht...? War sie. Die attraktive junge Frau hinter dem kleinen Verkaufstresen ist vielen Schwedtern als das Gesicht von Arko bekannt. In der Confiserie in der Karthausstraße hat sie Einzelhandels-Kauffrau gelernt. Anschließend war sie drei Jahre Arko-Filialeiterin im Oder-Center. Jetzt hat sie im Herzen der Innenstadt, in der Vierradener Straße, ihr eigenes Geschäft aufgemacht. Die junge Frau verkauft Ideen. Geschenkideen steht als Erklärung unter dem schönen Geschäftsnamen „Dadiva“. In Folie dekorativ verpackt und mit allerlei Assessoirs versehen bietet sie Porzellan, Körbe, edle Kerzen, besondere Süßwaren und Spirituosen an. Meist etwas Bleibendes kombiniert mit etwas Leckerem zum Genießen. Ihre Geschäftsidee: Schöne Dinge zum Verschenken und der Service, etwas schön zu verpacken. „Das war schon als Mädchen mein Traum, jedes Jahr Weihnachten habe ich mit Leidenschaft alle Geschenke in der Familie verpackt, außer meine eigenen. Es sollte schön aussehen und ich war glücklich, wenn es anderen gefallen hat“, verrät sie.

Denise Hahne ist in Hohenfelde aufgewachsen, ging in Schwedt zur Schule und wollte danach gern hier bleiben. Schon als Schülerin macht sie ein Praktikum bei Arko, bewirbt sich um die Lehre. „Die Arbeit hat mir immer Spaß gemacht, aber ich habe als Angestellte auch gemerkt, dass meinen eigenen Vorstellungen Grenzen gesetzt waren“, erklärt sie heute, dass sie den Job kündigte und nach etwas Neuem Ausschau hielt. Sie versuchte es als Servicekraft im Fitnessstudio, merkte aber schnell: „Ich brauche etwas Eigenes, das mich fordert.“

Als sie dann vom Jobcenter auf die Selbstständigkeit angesprochen wird, traut sie sich einfach. „Ich wusste ja genau, worauf ich mich einlasse. Wenn es darum geht, was ich am Tag an Umsatz brauche, damit es sich rechnet, wie Abrechnungen laufen, Einkauf und so weiter. Skepsis? Nee. Wenn ich da gleich negativ rangehen würde, wird es nichts. Entweder ganz oder gar nicht. Ich gehe da total mit Freude und Zuversicht ran und weiß, dass meine Familie und meine Freunde hinter mir stehen“, verspricht Denise Hahne ihren ansteckenden Optimismus. Mit Unterstützung der Gründer-Hilfe „Young Companies“ stellte sie den Geschäftsplan auf, perfektioniert Ladeneinrichtung, Design und Deko bis hin zur Schaufenstergestaltung und Verkaufsbekleidung. Sie erhält kostenlose Hilfe bei Steuerfragen oder Finanzierung. „Das ist wirklich eine Super Hilfe, die man nur empfehlen kann“, findet sie. Ein persönlicher Couch (Trainer) wird sie auch die ersten Monate der Selbstständigkeit weiter begleiten, und sie erhält eine Anschubförderung.

Geschäftsräume, die sie erst vergeblich im CKS gesuchthatte, findet sie in Vierradener Straße, als Bernhild Demski ihr Modengeschäft aufgibt. Die Ladeneinrichtung erstet sie günstig bei einer Versteigerung. In den Glasregalen stehen jetzt hübsch eingepackte Präsente mit Nougat-Krokant, Plätzchen, Kränzen, edlen Düften bis hin zum Kaviar-Wodka. Denise Hahne fasst es so zusammen: „Einfach das, was man selbst gern geschenkt bekäme.“

